



*Litteris et amicis*  
Thurgauischer Ärzteverein  
WERTHBÜHLIA

**Protokoll der 1206. Sitzung der Werthbühlia  
vom 28. Februar 2013 im Restaurant Schiff in Kesswil**

Herr Dr. Florian Langegger, Psychiater in Zürich und Uttwil, begeisterte uns mit einem Vortrag über NETSUKE (gesprochen Netske), japanische Miniaturskulpturen, künstlerische kleine Alltagswerke, die heute weltweit gesuchte Sammlerobjekte sind.

Wie so vieles wurden die Netsuke ursprünglich von den Chinesen übernommen: Es sind kleine Kunstwerke, kunstvoll geschnitzt aus ursprünglich Elfenbein oder Buchsbaum-Wurzeln, die die Japaner, die grossen Kopisten, brauchten: Der traditionelle Kimono besitzt ja keine Taschen und deshalb mussten die Männer ihre kleinen Taschen am Kimonogürtel befestigen, sozusagen aufhängen. Dazu dienten die Netsuke. Die Netsuke haben alle ihre Geschichte: sie sind Symbole, wie so vieles in Japan: Häufig vertretene Objekte sind z.B. der Drache, das höchste himmlische Tier und gleichzeitig das Symbol für den Kaiser. Oder der Hase, der zu den wichtigen Glücksgöttern gehört, in vielen Shintoschreinen verehrt und dargestellt.

Der Blütezeit der Netsuke-Kultur war während der Zeit der Tokugawa-Zeit von 1603 bis 1868: es war eine Zeit der Prosperität, „die Kriegstrommel ruhte“ - auch dies eine häufige Darstellung in diesen Miniatur-Kunstwerken. Ab 1868 modernisierte Kaiser Meiji den Staat Japan, der vorher ein völlig abgeschottetes Inselreich war. Der Kimono wurde offiziell abgeschafft, westliche Kleidung kam in Mode und damit verloren die Netsuke ihre Bedeutung. Es war gleichzeitig die Epoche, während der die japanische Kunst in die USA und nach Europa gelangte.

Herr Langegger erklärte uns nicht nur die Netsuke anhand von Beispielen, er zeigte uns darin auch einen Teil der japanischen Geschichte, der japanischen Kultur und Mentalität: Japan, so meinte er, zeige auch in seinen Kunstwerken, der spürbaren Begeisterung für Details und Kunstfertigkeit, seine Mischung aus Ueberwertigkeit, sichtbar im Mythos, dass der Kaiser selbst von der Sonnengöttin abstammt und der Unterwertigkeitsgefühle, mit dem traurigen Kapitel während des 2. Weltkrieges, als Japan sich mit den Deutschen zusammenschloss. Die japanische Mentalität strebt eine Vervollkommnung an, sichtbar auch im Perfektionismus der Miniaturen, der Netsuke. Die Japaner verlangen viel von sich - auch ist der Einfluss des Konfuzianismus deutlich spürbar. Gleichzeitig ist auch die tiefe mythologische Verbundenheit der Japaner in den Netsuke spürbar: Götterfiguren werden dargestellt, mythologische Tiere, ethnologische Geschichten aus dem Fundus der japanischen shintoistischen Mythologie. Heutzutage werden Netsuke oft gefälscht - doch die Kopien reichen nie an die Originale mit ihren lebhaften und präzisen Darstellungen heran!

Die Faszination von Herrn Langegger für seine Sammlerobjekte war greifbar in seinem Vortrag, sein breites Wissen, in seinem Verbinden von Geschichte, Politik und Kunst der Japaner, absolut spannend. Wir hätten alle noch lange zuhören können!